

## **Vorschlag 2: Emmausgang – mind. zu zweit mit Gott unterwegs**

Der Ostermontag lädt ein, das Evangelium von den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus für sich selber lebendig werden zu machen. Vielleicht können Sie eine kleine Wanderung oder einen Spaziergang zu einem Bildstock, einem Kreuz oder einer Kapelle machen. In den meisten Bundesländern kann man derzeit auch zu zweit oder mit 2 Haushalten solch einen Spaziergang machen. Bitte beachten Sie die aktuelle Coronaverordnung des Landkreises Heilbronn!

### **Unterwegs**

Unterwegs brauchen Sie diese Anleitung und eventuell einen kleinen Imbiss oder ein Vesper.

### **Das Evangelium**

Lesen Sie zu Beginn Ihres Emmausgangs den Beginn des sogenannten Emmausevangeliums: im Lukasevangelium Kapitel 24, die Verse 13–27.

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

Lassen Sie diese Verse auf sich wirken. Was fällt Ihnen auf? Was spricht Sie an? Gibt es etwas, das Sie an die derzeitige Situation erinnert?

Überlegen Sie zuerst alleine. Später auf dem Weg kommen Sie darüber mit Ihrem/r Mitwanderer/in ins Gespräch.

### **Das Ziel**

Am Ziel angekommen, also an dem Bildstock, Kreuz oder der Kapelle, wäre eigentlich Zeit für ein kleines Picknick oder einen kleinen Imbiss. Lesen Sie dazu die nächsten Verse aus dem Evangelium: Lk 24, 28-32.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie

erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Lassen Sie auch diese Verse auf sich wirken. Was fällt Ihnen auf? Was spricht Sie an?

Das, was die beiden Jünger im Evangelium erleben, ist nichts anderes als das, was wir im Gottesdienst erfahren. Vielleicht haben Sie eine schöne Erinnerung an den letzten Gottesdienst, den sie mitfeiern konnten (zu Hause oder live). Was hat Sie da angesprochen? Können Sie immer noch von der gemachten Erfahrung zehren? Was löst es bei Ihnen aus, von dieser Erfahrung erzählen zu können?

### **Rückweg**

Bevor Sie sich auf den Rückweg machen, lesen Sie die letzten beiden Verse vom Emmausevangelium: LK 24, 33-35.

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

### **Impuls**

Die beiden Jünger sind erfüllt von der Begegnung mit Jesus. Auf dem Hinweg waren sie mehr geschlurft als gelaufen, nun eilen sie zurück. Sie sind voller Mut und Energie. Die Begegnung mit Jesus hat Ihnen neue Kraft gegeben.

Auch Sie sind heute Jesus im Evangelium begegnet, aber auch in der Natur um Sie herum. Was hat Sie im Evangelium angesprochen, dass Ihnen neue Kraft gibt? Ist Ihnen auf dem Hinweg auch schon die Natur aufgefallen? Achten Sie nun mal drauf. Die Sonne hat in der letzten Woche den Frühling herausgekitzelt, das sieht man auch in der Natur. Knospen sprießen, Blumen blühen, es riecht nach Frühjahr. Herrlich!

Genießen Sie den Rückweg und tanken Sie Energie für die nächsten Tage!

Bevor Sie auseinander gehen, bedanken Sie sich bei Ihrem Mitwanderer und beenden Sie so den heutigen Spaziergang.

Text: Pater Christoph Hammer/ geändert von Sibylle Reustlen

gefunden [www.Pallottiner.org/emmaus-gang/](http://www.Pallottiner.org/emmaus-gang/)